

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Definitionen des »Archetyps«	19
3	Die Theorie der Archetypen in Jungs Werken	22
4	Probleme und Kritik	36
4.1	Struktur ohne Inhalt?	36
4.2	Das Verhältnis von Stabilität und Wandel in Archetypen	37
4.3	Das Kulturelle vs. das Biologische, das Persönliche vs. das Kollektive	38
4.4	Der »Das-ist-alles-dasselbe«-Fehler	38
4.5	Eine unbegrenzte Anzahl von Archetypen?	39
4.6	Unterschiedliche Komplexitätsstufen	39
4.7	Die Wirkung von Archetypen: Determinierung, (In-) Formierung, Strukturierung, Ordnung?	40
4.8	Der erkenntnistheoretische Status von Archetypen	40
4.9	Verdinglichung und Ontologisierung	42
4.10	Phänomenologie	43
4.10.1	Jungs Interpretationsmethode	44
4.11	Transzendentalismus	45
4.12	Fragwürdiges wissenschaftliches Arbeiten	45
4.13	Eine systemtheoretische Perspektive	48
4.14	Eine Geschichte der Kritik	50
4.15	Kritik von außerhalb der AP	53
4.15.1	Jung im Umgang mit Kritik	54
4.16	Ist die Archetypentheorie ein Glaubenssystem?	55
4.17	Schlussfolgerung: Nicht eine, sondern mehrere Theorien	56
4.17.1	Theorie 1: Eine Theorie biologisch präformierter (genetisch vererbter) mentaler Fähigkeiten	57
4.17.2	Theorie 2: Eine anthropologische Theorie menschlicher Universalien	58
4.17.3	Theorie 3: Eine Prozesstheorie der psychologischen Transformation (in der Psychotherapie)	58
4.17.4	Theorie 4: Eine transzendente Theorie einer Einheitswirklichkeit	60

	4.17.5 Fazit	60
5	Biologie, Genetik und Vererbung	62
	5.1 Angeborenheit	62
	5.2 Der Verlauf der Debatte in der AP	63
	5.3 Das Primat der Bilder	66
	5.4 Das Argument der Ähnlichkeit der Gehirnstruktur	67
	5.5 Genetik	68
	5.6 Epigenetik	69
	5.7 Gen-Umwelt-Interaktion	71
	5.8 Temperament	72
	5.8.1 Der biologische Ansatz in der Psychologie und Psychiatrie und seine verheerenden Auswirkungen ...	73
	5.9 Das Emergenzmodell von Archetypen	74
	5.10 Kritik an der emergentistischen Position	75
	5.11 Selbsterzeugtes Lernen	76
	5.12 Kritik an Goodwyns Position	77
	5.13 Jung, evolutionäres Denken und die darwinistische Theorie	78
	5.14 Ein Überblick über die Erkenntnisse der zeitgenössischen Evolutionpsychologie	81
	5.15 Angeborene mentale Fähigkeiten	84
	5.16 Bindungstheorie und -forschung	88
	5.17 Bindung und Evolution: Environment of evolutionary adaptedness (EEA)	89
	5.18 Das soziale Gehirn: Kooperation und reziproker Altruismus	91
	5.19 Transaktionale Kausalität: Wie Kultur die Evolution beeinflusst	92
	5.20 Das Selbst ist beziehungsorientiert: Beziehung ist vorrangig, nicht das Individuum	97
	5.21 Fazit	98
6	Anthropologie	100
	6.1 Die Homologie von Phylogenese und Ontogenese	101
	6.1.1 Giegerichs Kritik	103
	6.2 Die Homologie-Hypothese in der Geschichte der Anthropologie	104
	6.2.1 Rassismus bei Jung	106
	6.3 Beweise, welche gegen die Homologie-Hypothese sprechen .	106
	6.4 Jung und die Großtheorien des 19. und frühen 20. Jahrhunderts	108
	6.5 Zeitgenössische Kritik an der evolutionistischen Schule	110
	6.6 Bachofens »Mutterrecht« und Jungs »Große Mutter«	112
	6.7 Kultur vor Biologie	113
	6.8 Zeitgenössische Ansätze in der Anthropologie zur Frage der interkulturellen Ähnlichkeiten	115
	6.9 Menschliche Universalien: Isolationismus vs. Diffusionismus	117

6.10	Universalismus vs. Kulturrelativismus/Partikularismus	121
6.11	Die empirische Grundlage für menschliche Universalien	122
6.12	Fazit	126
7	Religion	129
7.1	Eliades monolithischer Ansatz und sein Erbe	129
7.2	Vergleichende Religionswissenschaft: Von den Großtheorien zu zeitgenössischen Ansätzen	131
7.3	Die Theorie der religiösen Evolution	134
7.4	Die Evolution der ersten Religionen	136
7.5	Schamanismus	142
7.6	Fazit	144
8	Frühgeschichte	145
8.1	Probleme in der Archäologie der Vorgeschichte	145
8.2	Out of Africa	147
8.3	Noch einmal: Isolationismus vs. Diffusionismus	154
8.4	Religion im Paläolithikum	155
8.5	Paläolithische Höhlenmalereien und Felskunst	156
8.6	Prähistorische Frauenfiguren und der Mythos der Großen Mutter	161
8.7	Neolithikum	164
8.8	Schlussfolgerungen	168
9	Mythologie	170
9.1	Dennoch: universelle Motive	173
9.2	Die Theorie des gemeinsamen Ursprungs	174
9.3	Laurasische oder nordische Mythologien	177
9.4	Südliche oder Gondwana-Mythologien	179
9.5	Pan-Gäische Mythen – die wirklich universellen Motive	180
9.6	Fazit	182
10	Schlussfolgerung: Die Kerntheorie – eine Theorie der psychologischen Transformation	184
10.1	Die Prozessidee	189
10.2	Verschiedene Prozessmodelle	190
10.3	Ist Jungs Modell des Individuationsprozesses universell?	192
10.4	Jungs Auffassung von Übertragung	195
10.5	Die Rolle der Archetypen in der entwicklungsorientierten Schule	197
10.6	Die Theorie der Archetypen als Hermeneutik	199
10.7	Was verbleibt von der Archetypentheorie?	201
10.8	Und das kollektive Unbewusste?	203
10.9	Ausblick: die Richtungen der künftigen Forschung	204
	Literatur	206

Stichwortverzeichnis **223**